

Dokumentation der Online-Seminarreihe
„Neue Wege im Umgang mit
Kompensationsmaßnahmen“ –
Eine Kooperation der Akademie für Natur-
und Umweltschutz Baden-Württemberg und
des Projekts RAMONA

Seminar 4
**„Kompensationsmaßnahme
und dann? – Pflege und
Monitoring erfolgreich
umsetzen“**

18. Oktober 2022



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

FONA

Forschung für Nachhaltigkeit

STADT
LAND
PLUS+

Im dicht besiedelten Raum wie der Region Stuttgart ist der Druck auf die unbebauten Flächen hoch. Die landwirtschaftliche Produktion regionaler Nahrungsmittel, der Natur- und Landschaftsschutz, der Wunsch nach Erholungsraum sowie der Bedarf an Entwicklungsflächen für städtische Nutzungen konkurrieren stark miteinander. Flächen für die Kompensation baulicher Eingriffe zu finden, wird immer schwieriger.

Wie lässt sich diese Konfliktsituation entschärfen? Welche Möglichkeiten gibt es, durch vorausschauende, integrierende Planung sowie einer besseren Kooperation aller Beteiligten Kompensationsmaßnahmen mit Mehrwert zu planen und umzusetzen?

Das vorliegende Dokument ist ein Baustein der Strategie „Kompensation mit Mehrwert“ und basiert auf den Ergebnissen des Forschungsprojekts RAMONA.

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Forschungsprojekt RAMONA – „Stadtregionale Ausgleichsstrategien als Motor einer nachhaltigen Landnutzung“ – sucht neue Wege, Kompensation im Stadt-Land-Kontext mit weiteren Nutzungsansprüchen zu verbinden und Beteiligte zu vernetzen. Bei der Umsetzung von bau- und naturschutzrechtlichen Ausgleichsmaßnahmen sollen Win-Win-Situationen entstehen, die neben den naturschutzfachlichen auch andere Anforderungen an die Fläche bedienen, z.B. Hochwasserschutz oder Naherholung.

Projektbeteiligte sind der Verband Region Stuttgart, die Landeshauptstadt Stuttgart, die Stadt Filderstadt, die Flächenagentur Baden-Württemberg GmbH, der NABU Stuttgart e.V., die Universität Hohenheim und die RWTH Aachen.



Kompensation mit Mehrwert – Neue Wege im Umgang mit Kompensationsmaßnahmen



Wie lässt sich der Druck auf die unbebaute Fläche in dicht besiedelten Stadtregionen wie der Region Stuttgart entschärfen?

Wie kann man konkurrierende Landnutzungen und verschiedene Flächenansprüche vereinen?

Diesen Fragen ging das Forschungsprojekt RAMONA in der Online-Seminarreihe **„Kompensation mit Mehrwert - Neue Wege im Umgang mit Kompensationsmaßnahmen“** auf den Grund. In drei digitalen Seminaren wurden innovative und flächensparende Lösungsansätze vorgestellt, ausgewählte Praxisbeispiele präsentiert und mit Expert*innen diskutiert. Organisiert wurden die Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg.

Nachfolgend ist das Seminar zum Thema **„Kompensationsmaßnahme und dann? – Pflege und Monitoring erfolgreich umsetzen“** dokumentiert. Die Autorenrechte liegen bei den jeweiligen Referierenden.

Begrüßung und Einführung

Sabrina Temme, Akademie für Natur- und
Umweltschutz Baden-Württemberg

Prof. Dr. Claudia Bieling, Universität
Hohenheim

Juristischer Blick auf Pflege und Monitoring von Kompensations- maßnahmen

Dr. Steffen Kautz, STKAUTZ Rechtsanwälte

Herausforderung Monitoring – die kommunale Sicht

Andre Raichle, Stadt Filderstadt

Monitoring von Beginn an erfolgreich mitdenken aus Sicht eines Eingreifers

Jochen Roeder, Heinrich Krieger KG

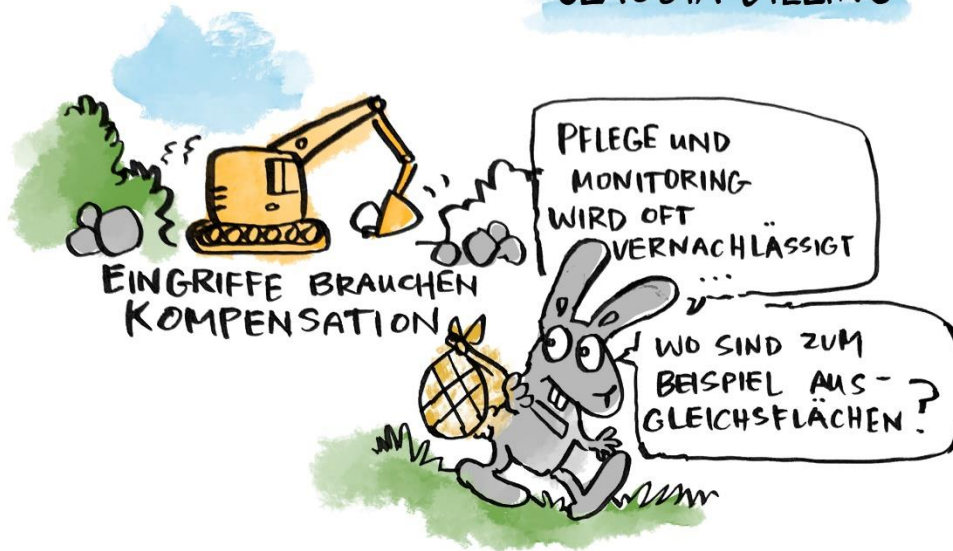
Beispiele von Monitoring und Pflegemaßnahmen bei Kompensationsmaßnahmen

Anne Föllner, Flächenagentur Baden-
Württemberg

Zusammenfassung und Ausblick

BEGRÜSSUNG

CLAUDIA BIELING



WARUM GELINGT PFLEGE
+ MONITORING NICHT?



Graphical Recording: Imke Schmidt-Sári, 123comics

Juristischer Blick auf Pflege und Monitoring von Kompensationsmaßnahmen

Dr. Steffen Kautz, STKAUTZ Rechtsanwälte



Dr. Steffen Kautz präsentierte die juristische Perspektive auf die Herausforderungen, die mit der Pflege und dem Monitoring von Kompensationsmaßnahmen einher gehen-

Er begann mit der Darstellung des Unterschieds zwischen Ausgleich und Pflege und was das im juristischen Sinne für die beteiligten Akteure bedeutet. Erläutert wurde die Bedeutung von „Pflege einer Maßnahme“, die verschiedenen Formen der Pflege und er begründete, warum diese zeitlich begrenzt wird. Außerdem stellte er dar, warum es sich beim Monitoring meist um Vollzugs- und nicht Erfolgskontrollen handelt und ging auf Besonderheiten in Baden-Württemberg ein.

Juristischer Blick auf Pflege und Monitoring von Kompensationsmaßnahmen

Dr. Steffen Kautz, STKAUTZ Rechtsanwälte



EIN JURISTISCHER BILCK DR. STEFFEN KAUTZ



Graphical Recording: Imke Schmidt-Sári, 123comics

Herr Andre Raichle von der Stadt Filderstadt zeigte die Herausforderungen des Monitorings von Kompensationsmaßnahmen aus Perspektive einer Kommune auf.

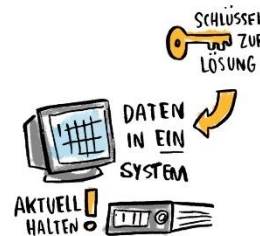
Er begann mit den Umsetzungsdefiziten der Kompensationsmaßnahmen der Kommune Filderstadt. Dabei zeigte er verschiedene Hürden für das Monitoring auf. Beispielsweise ist es häufig nicht möglich, die Ausgleichsmaßnahmen den entsprechenden Eingriffen zuzuordnen. Auch sind Ausgangs- und Zielzustände oft nicht dokumentiert. Für diese Herausforderungen zeigt Herr Raichle Lösungsansätze auf.

Herausforderung Monitoring – die kommunale Sicht

Andre Raichle, Stadt Filderstadt



DIE KOMMUNALE SICHT ANDRE RAICHLÉ



Graphical Recording: Imke Schmidt-Sári, 123comics

Monitoring – von Beginn an erfolgreich mitdenken aus Sicht eines Eingreifers

Jochen Roeder, Heinrich Krieger KG



Herr Jochen Krieger stellte die Sicht eines Eingreifers, in seinem Fall die Sicht der Stein- und Erdenindustrie als besonderen Eingreifer vor.

Er beleuchtete die Sonderposition der Steine- und Erdenindustrie. Durch die Eingriffe werden einerseits neue Habitate geschaffen. Andererseits würden dadurch ständig neue Arten einwandern und möglicherweise den Betrieb stören. Deshalb sei ständiges Monitoring wichtig.

Des Weiteren wird die Landschaft nicht dauerhaft der Natur entzogen, sondern transformiert. So können Eingriffe auf derselben Fläche kompensiert werden.

Monitoring – von Beginn an erfolgreich mitdenken aus Sicht eines Eingreifers

Jochen Roeder, Heinrich Krieger KG



MONITORING - VON BEGINN AN ERFOLGREICH MITDENKEN AUS SICHT EINES EINGREIFERS

JOCHEN RÖDEL



Graphical Recording: Imke Schmidt-Sári, 123comics

Beispiele von Monitoring und Pflegemaßnahmen bei Kompensationsmaßnahmen

Anne Föllner, Flächenagentur Baden-Württemberg



Anne Föllner von der Flächenagentur Baden-Württemberg präsentierte verschiedene Beispiele für Pflegemaßnahmen und Monitoring aus der Praxis.

Sie zeigte verschiedene Lösungsansätze auf, wie man mit gutem Monitoring Fehlentwicklungen frühzeitig begegnen kann.

Beispiele von Monitoring und Pflegemaßnahmen bei Kompensationsmaßnahmen

Anne Föllner, Flächenagentur Baden-Württemberg



PRAXISBEISPIELE ANNE FÖLLNER



Graphical Recording: Imke Schmidt-Sári, 123comics

Mehr Infos im Wissenspool
„Kompensation mit Mehrwert“

www.fona-ramona.de/wissenspool.html

